

## „Sommer, Sonne, gute Laune... und Feng Shui“

Von „Le Bureau“ - U. Schächer + Team, Schreib-/Übersetzungsbüro in Rosbach

In der heutigen Sprachkolumne nehme ich das Wort „Laune“ ins Visier, mache dabei jedoch vorab eine Abstecher in die 3.500 Jahre alte Feng Shui-Wissenschaft, die ihren Ursprung in China hat und sich mit den Einflüssen von Natur und Umwelt auf den Menschen und sein Verhalten beschäftigt. Fünf Elemente (Feuer, Metall, Erde, Holz und Wasser) bilden eine der tragenden Säulen der Feng Shui-Praxis.

Wörtlich übersetzt bedeutet Feng Shui „Wind und Wasser“ und bezieht sich damit auf die Erde, auf ihre Berge, Täler und Wasserläufe, deren Form und Größe, Ausrichtung und Höhe von der Wechselwirkung mächtiger Naturkräfte bestimmt werden.

Feng Shui hat zur Aufgabe, in jedem Umfeld die Harmonie zwischen den Menschen und seiner Umgebung herzustellen. Leben in Harmonie bedeutet Gesundheit, Wohlbefinden, beruflichen Erfolg, persönliches Glück und ... gute Laune. Unser Wort „Laune“ geht auf das lateinische „luna“ (Mond) zurück, da nach den Ansichten mittelalterlicher Astrologie die Stimmung des Menschen stark vom Mondwechsel abhing und das hat sich bis heute sicher nicht geändert. Sonne und Mond umspannen unseren Planeten in seinem ewigen Rhythmus. Die Sonne steht für den männlichen Pol (Yang): Aktivität und Kreativität; der Mond repräsentiert den weiblichen Pol (Yin): Hingabe und Empfindungsfähigkeit. Der Mensch trägt beide Pole in sich und es ist seine Aufgabe, sie in seine Persönlichkeit zu integrieren.

Sonne und Mond haben seit jeher große Symbolkraft, nutzen wir sie ganz einfach, um die eigenen Urkräfte in Harmonie zu bringen, dann sind wir nicht launisch, sondern gut gelaunt, ganz nach der Devise: Ein Tag ohne ein Lächeln ist ein verlorenerer Tag oder Das Lächeln, das du aussendest, kehrt zu dir zurück. Versuchen Sie es mal, es funktioniert!

